

**Mülltrennung
- aber richtig**

Seite 10

Dialog

Das Magazin der KSG Hannover

Engagiert!

November 2024

103

**Gewinnen
und teilen!**

Seite 20

75
1949
-
2024

75 Jahre
KSG Hannover

Blühende Verbindung



◆ Kennen Sie „Wiesenpacht“? Dabei handelt es sich um ein Projekt unserer Sozialgenossenschaft Aktiv-DabeiSein, in deren Vorstand ich bin. Wir bieten echte Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen. Und ein Beispiel, in dem diese sich einbringen können, ist das Projekt „Wiesenpacht“. Die Idee dahinter ist schnell erklärt: Bienen und andere Insekten sowie Kleinstlebewesen aller Art finden durch die Monokultur in unserer Landschaft immer weniger Nahrung, Schutz und Lebensraum. Das wollen wir ändern. Dazu pachten wir von Landwirten in der Region Flächen und säen dort Feldblumen unterschiedlichster Art aus. Die finanziellen Mittel dafür erhalten wir von Sponsoren, die sich für die Erhaltung der

Artenvielfalt und den Schutz der Natur einsetzen. Wie zum Beispiel die KSG Hannover. Sie war eines der ersten Unternehmen, die sich bei „Wiesenpacht“ engagiert haben.

Auf der Projektfläche im Iltener Bosenkamp konnten wir mithilfe der KSG 5.500 Quadratmeter Ackerfläche in eine Blühwiese verwandeln, die nun einen Beitrag zum Artenschutz leistet. Für ihr Engagement sind wir der KSG sehr verbunden. Nicht nur für den monetären Einsatz, sondern auch dafür, dass die KSG „Wiesenpacht“ damit als sinnvolles Projekt wertschätzt. Gleichzeitig unterstreicht sie, als führendes Wohnungsunternehmen in der Region Hannover, mit ihrem Sponsoring unser Renommee. Und das ist wichtig, wenn man sich – wie wir – dauerhaft um den Erhalt von Insekten & Co. kümmern möchte. Die KSG ist neben dem Sponsoring auch ein wichtiger Multiplikator und Fürsprecher für unser Anliegen. Man spürt, dass es der KSG wichtig ist, private Initiativen und Projekte im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu unterstützen. Das beweist sie unter anderem mit dem Engagement für „Wiesenpacht“. Dafür vielen Dank!

Henning Rohrßen
Vorstand Aktiv-DabeiSein

Impressum

Dialog - Das Kundenmagazin der KSG Herausgeber KSG Hannover GmbH, Geschäftsführer Karl Heinz Range Redaktion KSG-Redaktionsteam, Christian von Scheven, bird Grafik / Layout bird, Kassel Text und Bild KSG Hannover GmbH, Jonas Gonell, Christian von Scheven (Seite 4: AYO Production/shutterstock.com, Buch/Oekom Verlag, Seite 5: Plogging/Eichels, App/FlexHero GmbH, Seite 17: Freepik) Illustrationen Katrin Nicklas Druck Druckerei BOXAN Auflage 8.000 Die Dialog erscheint vierteljährlich. Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzung bleibt vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion KSG Hannover GmbH, Hildesheimer Straße 114, 30173 Hannover, Telefon 0511 8604 -0, Fax 0511 8604 -100, E-Mail dialog@ksg-hannover.de, www.ksg-hannover.de



Vor Ort für die nächste Generation

Die KSG-Azubis zeigen viel Engagement in eigener Sache. Sie setzen sich verstärkt dafür ein, andere junge Menschen für eine Berufsausbildung in der Wohnungswirtschaft zu begeistern. Zu diesem Zweck nehmen sie zum Beispiel an der Aktion #bestjobever der Handwerkskammer Hannover teil. Dabei gehen Azubis aus Unternehmen in Schulen und informieren Schülerinnen und Schüler aus erster Hand über ihre eigene Ausbildung. Das Format nennt sich „Azubitalk live vor Ort“ und besteht aus einer Talkrunde und spannenden Mitmachaktionen. Die KSG bietet den Schülerinnen und Schülern an, sich mit einer VR-Brille virtuell durch KSG-Wohnungen zu bewegen oder Grundrisse mit Legosteinen nachzubauen. Ein Workshop, an dem auch Matilda Daum und Lisa Marie Rosenberg, Auszubildende der KSG, teilnahmen, machte die Azubis zuvor fit für das Hosting der Veranstaltung. Neben dem Engagement bei #bestjobever sorgten die KSG-Azubis auch bei der

Langen Nacht der Berufe im Congresszentrum für eine tolle Präsentation in eigener Sache. Gut gemacht!

Engagiert euch!

Sich für irgendetwas zu engagieren bringt nicht nur der Gesellschaft etwas. Ein ehrenamtliches Engagement kann auch dafür sorgen, dass man selbst ganz viel zurückbekommt.



1

Mitwirk-O-Mat

Wer sich gesellschaftlich einbringen möchte, kann auch das Internet nutzen, um eine geeignete Institution zu finden, bei der man sich für andere Menschen engagieren kann. Das Freiwilligenzentrum Hannover bietet auf seiner Website den sogenannten Engagement-Finder an. Hier lassen sich bestimmte Kriterien innerhalb der Suche voreinstellen. Je nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen an ein Ehrenamt. Mit dem Mitwirk-O-Mat findet man zudem Einsatzbereiche, die auf die eigenen Fähigkeiten zugeschnitten sind. Denn ein Ehrenamt soll auch Spaß machen und ein Gewinn für beide Seiten sein. Mehr unter: www.freiwilligenzentrum-hannover.de/mitmachen/



2

Buchtipps

Jeden Tag engagieren sich Menschen für die Gemeinschaft. Zum Beispiel stellen sie sich schützend vor das Klima, setzen sich für benachteiligte Menschen ein, kämpfen gegen Rassismus oder helfen Älteren, ihren beschwerlichen Alltag zu bewältigen. Stefan Meier und Jeannette Hagen haben ein Buch über „Held*innen des Alltags“ geschrieben. Sie stellen darin 30 Menschen vor, die beschlossen haben, sich für die Gesellschaft und die Umwelt zu engagieren. Das Buch soll Mut machen, es ihnen gleichzutun. Denn angesichts der großen Herausforderungen für unsere Welt braucht es viele Hände, die sich regional wie global für uns alle ins Zeug legen. Das Buch ist im Oekom Verlag erschienen und kostet 26,00 Euro (Stand September 2024). www.oekom.de

3

Sammeltipp

Gut sehen zu können, ist wichtig. Ein Großteil von uns ist es gewohnt, sich einfach eine Brille zu besorgen, wenn das Sehen schwerfällt – sei es über die Krankenkasse oder mit eigenen Mitteln. Leider gibt es in vielen Teilen der Welt zahlreiche Menschen, die dazu nicht in der Lage sind. Deshalb sammelt der win e.V. seit 5 Jahren alte Brillen und gibt diese an eine Organisation in Koblenz weiter. Hier werden die gebrauchten Brillen aufbereitet, katalogisiert und in alle Welt an Bedürftige verschickt. Alte Brillen und auch Hörgeräte können in allen KSG Kunden-Service-Centern und in den Quartierstreffs abgegeben werden. www.ksg-hannover.de/kontakt/oeffnungszeiten-adressen/



4

Fitnessstipp

Plogging setzt sich zusammen aus dem schwedischen Begriff „Plocka up“ und dem englischen „jogging“. Beim Plogging handelt es sich um eine neue Trendsportart, die aus Schweden auch zu uns gefunden hat. Sie kommt nicht nur dem eigenen Körper zugute, sondern auch dem Wohnumfeld. Denn beim Plogging joggt man nicht nur durch seine Gemeinde oder durch Feld, Wald und Flur, sondern sammelt dabei auch noch Unrat und Müll. Neben der Laufbekleidung benötigt man zum Plogging Handschuhe und einen Müllsack. Plogging erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Denn beim Fitnessstraining kann man ganz niederschwellig auch etwas Gutes für die Gemeinschaft tun. www.hannover-sauber.de/mitmachen/plogging/

App-Tipp



5

Finde dein Ehrenamt!

Über 30 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich bereits heute freiwillig in unterschiedlichen Organisationen. Viele möchten es ihnen gleichtun. Doch es ist nicht einfach, das passende Ehrenamt zu finden. Die App FlexHero bringt Menschen, die sich engagieren möchten, und Organisationen auf einfache Art zusammen. Egal welche Fähigkeiten und Wünsche jemand mitbringt, ob ein langfristiges Engagement gewünscht wird oder nur kurzfristige Hilfe angeboten wird – bei FlexHero finden engagierte Menschen die passende Möglichkeit, sich mit ihren Kräften aktiv für andere einzubringen. Die App ist kostenlos im Apple App Store und bei Google Play erhältlich. Mehr Infos unter www.flexhero.de

Ganz schön engagiert!

◆ Immer mehr Menschen wollen nicht mehr nur auf Veränderungen warten. Sie entschließen sich, etwas zu bewegen, und setzen ihre Ideen von einer besseren Welt mit viel Engagement in Taten um.

„Nachbarschaft ist mehr als nur nebeneinander wohnen.“

↓ Die Nachbarinnen und Nachbarn brachten leckeren Kuchen mit zum Fest.

→ Hatte die Idee, die Nachbarschaft zusammenzubringen: Justus Olesch.



Wennigsen

Einfach machen

◆ Als Justus Olesch neu nach Wennigsen gezogen war, ging er erst einmal mit offenen Augen und Ohren durch seine Nachbarschaft. Er wollte die Menschen im Quartier kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Schnell merkte er jedoch: Die Menschen sprechen offenbar mehr über- als miteinander. „Das wollte ich ändern, Nachbarschaft ist doch mehr als nur nebeneinander wohnen“, erzählt er. Da das Haus, in das er vor Kurzem mit seiner Familie gezogen war, unmittelbar an eine KSG-Liegenschaft grenzt, entschloss er sich, mit dem Nachbarschaftsverein win e.V. Kontakt aufzunehmen. Seine Idee war es, ein buntes Fest aufzuziehen. Von Nachbarn für Nachbarn. In Claudia Koch, Bereichsleiterin Quartiersmanagement bei der KSG und Mitglied des win-Vorstandes, fand er die richtige Ansprechpartnerin. Und die Unterstützung, die er brauchte. „Für das Fest hatte ich die KSG-Außenanlage hinter dem Haus in der Blumenstraße 5 ausgeguckt.“

Nach einiger Planung fand dort am 1. Juni dann auch das Nachbarschaftsfest statt. Jeder sollte etwas zu essen und zu trinken mitbringen. So fanden sich zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn ein, die selbstgebackene Kuchen spendeten. Auch zu Besuch: Claudia Koch von der KSG. Sie brachte Spielgeräte mit. Darüber hinaus engagierte sich das Wohnungsunternehmen mit der Finanzierung einer Leih-Hüpfburg, auf der die zahlreichen Kinder mit viel Spaß herumtollen konnten. Um die 30 Nachbarinnen und Nachbarn hatten den Weg auf die Grünfläche gefunden und verlebten einen netten Tag miteinander. Das Hauptziel von Justus Olesch war erreicht: Zahlreiche Menschen aus dem Quartier sprachen an diesem Tag miteinander und nicht nur übereinander. „Das Nachbarschaftsfest war ein toller erster Anfang“, freut sich Justus Olesch. Die Neuauflage ist für das nächste Jahr geplant.



Kronsberg-Süd

Mitmachen macht glücklich

◆ Es ist ein schöner sonniger Tag in Kronsberg-Süd. Das Wetter gibt noch mal alles, um den Menschen zu gefallen. Im Innenhof der KSG-Häuser an der Kattenbrookstrift bauen Stephanie Borchert und Ute Stünkel gerade Tische und Stühle auf. Unterstützt werden die beiden dabei von Franziska Börgmann, der KSG-Quartiersmanagerin in Kronsberg-Süd. Heute soll gemeinsam gebastelt werden. Ute Stünkel und Stephanie Borchert sind „Kronsroderinnen“ mit Leib und Seele und fühlen sich pudelwohl im Viertel. Erstere wohnt in einer Wohnung von meravis, die andere lebt in einer KSG-Wohnung. Das zeigt: Wenn es um gute Nachbarschaft geht, sind alle Menschen im Quartier eingeladen, mitzumachen.

Zusammengebracht hat die beiden Franziska Börgmann. „Franziska hat immer ein offenes Ohr für die Menschen, ihre Wünsche und Ideen“, erzählt Stephanie Borchert, die nach eigener Auskunft als „Mädchen für alles“ beim win e.V. ihr Engagement begonnen hat. Mittlerweile unterstützt sie den mobilen Nachbarschaftstreff und organisiert eine gemeinsame Kaffeetafel. In Zukunft möchte sie ein Projekt zum Thema „Mentale Gesundheit“ starten. Ute Stünkel hingegen hat einen regelmäßigen Spielenachmittag für Erwachsene ins Leben gerufen. Genau wie ihre Mitstreiterin hat sie noch viele Ideen für weitere Projekte im Kopf. „Die gehe ich nach und nach an“, sagt sie. Die beiden ehrenamtlich Aktiven eint ein Gedanke: Für sein Engagement im Quartier gibt man nicht nur, sondern bekommt auch eine Menge zurück. Zum Beispiel eine echte Freundschaft. „Ohne den win e.V. hätten wir uns nie kennengelernt“, sagen beide. Im November wird der Quartierstreff Kronsberg-Süd eröffnet. Ute Stünkel: „Unser Hauptquartier für tolle Projekte.“

↑ Die zwei Freundinnen engagieren sich für ihr Viertel, Kronsberg-Süd.



↓ Der Spielenachmittag für Erwachsene ist eine Idee von Ute Stünkel.

Wiesenu

Herzessache

◆ „Wer nicht richtig sehen und lesen kann, ist praktisch vom Leben ausgeschlossen“, sagt Dieter Bergmann, langjährig ehrenamtlich Aktiver aus Wiesenu. Gerade hat er eine Brillensammelbox geleert und den Inhalt begutachtet. Wieder einmal sind zahlreiche Brillen im Quartierstreff Wiesenu abgegeben worden. Es handelt sich dabei um abgelegte, ältere Brillen, die ihren Vorbesitzerinnen und -besitzern nicht mehr gefallen oder deren Gläser zu schwach geworden sind. Die Brillen sind jedoch weiterhin tauglich und können anderen Menschen noch wertvolle Dienste leisten. Seit 2019 engagiert sich Dieter Bergmann zusammen mit dem win e.V., dem Nachbarschaftsverein der KSG Hannover, beim Projekt Brillensammeln.

Weit über 10.000 abgelegte Brillen hat er in den vergangenen fünf Jahren eingesammelt. Mehrfach hat er diese nach Koblenz zur dort ansässigen Organisation BrillenWeltweit gebracht. Diese kontrolliert die Brillen auf ihren Zustand, repariert, reinigt und überholt sie. Dann werden die Brillen nach Sehstärken katalogisiert. „Das ist eine wichtige Arbeitshilfe. Anhand des Katalogs können Organisationen, die die Brillen weltweit kostenlos an Bedürftige abgeben, sehen, ob die passende Brille vorhanden ist“, erklärt Dieter Bergmann. Mit seinem Engagement, dem Projekt des win e.V. und der engen Zusammenarbeit mit BrillenWeltweit hat Dieter Bergmann dafür gesorgt, dass Menschen, die sich keine Brille leisten können oder die nicht krankenversichert sind, wieder richtig sehen, lesen und schreiben können. Dabei muss man nicht nur in die sogenannte Dritte Welt schauen. Auch in Europa gibt es Menschen, die aus Geldnot keine Brille besitzen. Wer möchte, kann alte Brillen und auch Hörgeräte in den Quartierstreffs des win e.V. und in allen KSG Kunden-Service-Centern abgeben.

↓ Dieter Bergmann mit den gesammelten Brillen. Zu wertvoll zum Wegwerfen.



„Wer nicht richtig sehen und lesen kann, ist praktisch vom Leben ausgeschlossen.“

Mülltrennung – aber richtig

Umweltschonend und kostensparend

◆ Müll ist nicht gleich Müll. Während einige Stoffe tatsächlich auf die Abfallhalde gehören, werden die allermeisten wieder dem Stoffkreislauf zugeführt. Denn aus vielem, was wir wegwerfen, entstehen neue Produkte wie Papier, Kunststoffe, Metalle und Erde. Deshalb ist es wichtig, den Müll richtig zu trennen. Darüber hinaus spart richtige Mülltrennung Kosten, da bei unsachgemäßem Einwurf in die falschen Tonnen Sonderleerungen durch die KSG beauftragt werden müssen. Und die sind teuer. Die KSG wird die sachgemäße Müllentsorgung künftig stärker kontrollieren. Etwaige zusätzliche Entsorgungskosten werden an die verursachenden Personen weitergegeben, sofern sich diese ermitteln lassen.



Wichtig zu wissen

Müll gehört nicht in die Toilette, sondern immer in die dafür richtige Tonne. Sonst drohen Verstopfungen und Schäden am Abwassernetz. Insbesondere Windeln, Feuchttücher, Vorlagen für Harninkontinenz und ähnliche Hygieneartikel kommen in die Restmülltonne. Sie gehören nicht in die Toilette. Stoffe dieser Art sind reißfester und beständiger als herkömmliches Toilettenpapier. Sie zersetzen sich deshalb nicht im Kanalsystem. Stattdessen verstopfen Sie die Abwasserleitungen und verursachen aufwendige Reparaturen und Kosten.

Biomüll

Als Biomüll werden Stoffe bezeichnet, die sich ausschließlich aus natürlichen Bestandteilen zusammensetzen. Aus ihnen wird wertvoller Kompost gewonnen. Sie werden in der braunen Biotonne gesammelt.

Was gehört in die Biotonne?

Ungekochte Obst- und Gemüsereste, Tee- und Kaffeefilter, Eierschalen, Blumen- und Pflanzenreste

Was gehört nicht hinein?

Kunststoffe, Verpackungen, Folien, Tüten, Bioplastik (Kaffeekapseln, Einweggeschirr und biologisch abbaubare Abfallbeutel), gekochte Essensreste, Windeln, Tierstreu, behandeltes Holz, Asche, Erde, Sand, Kies, Steine

Sperrmüll

Sperrmüll kommt nicht in oder neben die Tonne oder auf die Straße. Der Entsorger für Sperrmüll, der beauftragt werden muss, lässt ihn abholen.

Was sind Sperrabfälle?

Bewegliche Gegenstände aus Privathaushalten, die aufgrund von Sperrigkeit, Gewicht oder Materialbeschaffenheit nicht in den Restmüll passen (Möbel, Bretter, Matratzen etc.) – bis zu 5 m³, 2 m Länge und bis zu 75 kg für Einzelgegenstände

Das sind keine Sperrabfälle:

Kleinteile, Glas, Elektroschrott, Baustellenabfälle, Gegenstände mit mehr als 75 kg Gewicht, Fahrzeugteile, Autoreifen, Wertstoffe, Flüssigkeiten, Farbeimer, Asbest, Betonteile, Dachpappe und Sonderabfälle

Wertstoffe

Aus Wertstoffen entstehen neue Produkte. Gesammelt werden sie in der gelben Tonne (oder im gelben Sack).

Was gehört hinein?

Metalle: Konserven, Getränkedosen, Verschlüsse, Aluschalen, Aludeckel, Alufolien

Verbundstoffe: Getränke- und Milchkartons, Vakuumverpackungen

Kunststoffe: Folien (Tragetaschen, Beutel, Einwickelfolien), Flaschen (Spül-, Wasch- und Körperpflegemittel), Becher (Milchprodukte, Margarine etc.), Schaumstoffe (Obst- und Gemüsebehältnisse und andere geschäumte Verpackungen)

Was gehört nicht hinein?

Einweggeschirr und -tüten, Geschenkpapier und Klebeband

Papier

Papier wird bereits seit vielen Jahrzehnten gesammelt und zur Herstellung von neuen Papiererzeugnissen genutzt. Diese wichtigen Wertstoffe wie Altpapier und -pappe werden in der blauen Papiertonne gesammelt.

Was gehört in die Papiertonne?

Bücher, Kataloge, Zeitschriften, Prospekte, Schulhefte, Schreibpapiere, Papierrollenkerne, Kartons und Pappe (bitte unbedingt zerkleinern), Eierkartons

Was gehört nicht hinein?

Nasses oder verschmutztes Papier, beschichtetes Papier, Hygienepapier, Tapetenreste, Aktenordner

Restmüll

Restmüll ist das, was man nicht wiederverwerten kann. Alles, was nicht in den Biomüll, die Wertstoffe oder ins Altpapier gehört, ist also Restmüll. Dieser wird in der grauen Restmülltonne gesammelt.

Was gehört in die Restmülltonne?

Essensreste, Hygieneartikel, Windeln, Aktenordner, Fotos, Kehricht, Asche, Tapeten, verschmutzte Papiere, Tierstreu

Was gehört nicht hinein?

Gläser, Flaschen, Kunststoffe, Verpackungen, Papier, Pappe, Batterien und Schadstoffe, Elektrogeräte, Sperrabfälle, Bauschutt

Unsere Region

Orte für
Engagement

2



4



5



1



3



2 Wiesenau / Kronsberg-Süd / Empelde - win e.V.

Bei vielen Vereinen und Organisationen lebt Engagement vom Ehrenamt. Also von Menschen, die sich ehrenamtlich für eine Gemeinschaft oder unterschiedliche Projekte einsetzen. Mit ihrer Zeit und ihrer Kraft. Beim win e.V., der sich mittlerweile in den Quartieren Empelde, Wiesenau und Kronsberg-Süd fest etabliert hat, kommen ganz unterschiedliche Menschen aller Altersgruppen zusammen, um etwas für ihr Wohnviertel zu bewegen. Viele der Projekte wären ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer nicht denkbar. Wer Lust hat, in einem der Quartiere für sein Viertel aktiv zu werden, und mit seinem Engagement Gutes tun möchte, der ist herzlich eingeladen, mal vorbeizuschauen. www.win-e-v.de

4 Hannover Bollerwagen Cafe

Das Bollerwagen Cafe in der Hagenstraße, Hannover-Mitte, versteht sich als Tagestreff für obdachlose und bedürftige Frauen. Es bietet seinen Besucherinnen wochentags bis 16 Uhr nicht nur einen geschützten Raum, um sich dort aufzuhalten, sondern organisiert auch ein tägliches Frühstücksangebot oder die Ausgabe von Lebensmitteln. Wer möchte, kann sich hier ganz niederschwellig engagieren. Zum Beispiel mit Sachspenden wie Kaffee, Pappbecher, Milch, Filtertüten, Aufbackbrötchen und Dosenuppen. Aber auch Kleiderspenden und Hygieneartikel werden dankend entgegen genommen. Kontakt gibt es über Sandra Lüke. Erreichbar unter der Mobilnummer 01520-179 7315.

1 Algermissen NaturGärtnerei

Schon mal von wwoofing gehört? Hinter dem Kürzel verbirgt sich eine besondere Idee: Worldwide Opportunities on Organic Farms. Wer wwooft, lebt, arbeitet und lernt für eine gewisse Zeit auf ökologischen Bauernhöfen und Farmen. Weltweit oder in Deutschland. Auch in der Region Hannover gibt es einen Hof, auf dem man wwoofen kann: die NaturGärtnerei in Algermissen. Der Familienbetrieb ist Teil der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi) Hannover. Oberstes Ziel ist der harmonische und nachhaltige Umgang mit der Natur. Hier kann man sich engagieren und viel dabei lernen: Gemüseanbau, Aufzucht von Nutztieren, Imkern und vieles mehr. <https://wwoof.de/de/host/12562-solawi-hannover>

3 Hannover-Südstadt TauschTreff

In der Südstadt betreibt der agora e.V. seinen TauschTreff. Tauschen statt kaufen ist hier das Motto. Das bedeutet, Dinge, die man nicht mehr benötigt, lassen sich hier gegen andere Dinge eintauschen. Darüber hinaus ist der TauschTreff ein Ort der Begegnung für Menschen aus der Südstadt sowie der ganzen Region Hannover. Neben Sachen kann man auch nachbarschaftliche Dienstleistungen und Hilfe anbieten und tauschen oder den Wunsch danach äußern. Wer möchte, kann den TauschTreff finanziell unterstützen oder sich mit Hand und Herz für den Treff und andere Menschen engagieren. Wer einmal die Atmosphäre erlebt hat, kommt davon kaum wieder los. www.tauschtreff.de

5 Burgdorf-Beinhorn Glückliche Schweine

In Beinhorn, Gemeindeteil von Burgdorf, findet sich der Hof Am Moore. Die Macherinnen und Macher haben sich ganz dem Prinzip der regenerativen Landwirtschaft verschrieben. Das Ziel: Aufbau einer Permakultur. Auf dem Hof wird nicht nur wertvolles Gemüse angebaut, sondern hier werden alte Tierrassen artgerecht gehalten. Etwa das bunte Bentheimer Schwein oder Vorwerkhühner. Der Hof am Moore lebt aber auch vom Mitmachen. Träger des Hofes ist deshalb ein gemeinnütziger Verein. Er versteht sich als Lernort, Begegnungsraum und Ideenschmiede. Wer den Verein und die Ideen für eine andere Landwirtschaft unterstützen möchte, kann dem Verein beitreten. www.hof-am-moore.de

Tatkraft für die Region

Wo Engagement gefragt ist

- ◆ Ehrenamtliches Engagement lohnt sich immer. Für andere Menschen und für sich selbst. Doch wo ist so etwas wie aktives Ehrenamt gefragt? Stellvertretend für zahlreiche Orte und Organisationen in der Region Hannover, wo man sich engagieren kann, finden sich hier fünf Ziele für den persönlichen Einsatz.

Sich kümmern!

Die KSG bringt sich vielfältig ein

◆ Der KSG geht es um Menschen, nicht nur um Steine. So lautet ihre Mission. Deshalb kümmert sich die KSG auch nicht nur um ihre Häuser und Wohnungen und hält diese für ihre Mieterschaft bestens in Schuss. Sie sorgt auch mit viel Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen dafür, dass alle Menschen in der Region etwas davon haben, dass es hier ein Unternehmen wie die KSG gibt. Manches, was die KSG als Unterstützung leistet, hat mit dem Wohnen direkt zu tun, anderes wiederum zahlt auf ein eher übergeordnetes Konto ein. Wichtig ist, dass das Engagement der KSG immer den Menschen zugutekommt, die hier leben. Jetzt und in Zukunft.

1 Tafel

Die Tafel Barsinghausen versorgt in ihrer Außenstelle in der Gehrden Kantstraße Menschen, die in einer wirtschaftlichen Notlage stecken, mit Lebensmitteln. Die Räumlichkeiten, in denen die gespendeten Lebensmittel angeliefert, sortiert und weitergegeben werden, stellt die KSG der Tafel zur Verfügung. Miete wird nicht verlangt. Nebenkosten und Strom müssen jedoch entrichtet werden.

2 Sozialberatung

Die KSG möchte, dass alle Menschen in ihren Wohnungen und Häusern gut zusammenleben. Mit der Sozialberatung unterstützt sie deshalb Mieterinnen und Mieter im Fall von persönlichen Problemen oder bei Konflikten mit anderen Mietparteien. Oft genügt schon ein klärendes Gespräch, das von der KSG-Sozialberaterin moderiert wird. Bei der KSG wird eben niemand alleingelassen.



1

3 Insektenbündnis

Die KSG ist Teil des Hannoverschen Insektenbündnisses. Damit engagiert sie sich für mehr Artenschutz. In den Außenanlagen der KSG werden zum Beispiel heimische Sträucher und Gehölze gepflanzt. Darüber hinaus kommt bei der Aussaat von Blühstreifen die Hannover-Mischung mit hiesigen Blumen und Pflanzen zum Einsatz. So entsteht grüner Lebensraum für zahlreiche Insekten.

4 Schulwohnung

In der Schulwohnung der Selma-Lagerlöf-Schule, einer Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung, erlernen Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse das selbstständige Wohnen. Unter fachlicher Anleitung fangen die Jugendlichen an, sich mit dem Alleinleben zu beschäftigen. Mit der Vermietung dieser besonderen Wohnung an die Schule unterstützt die KSG das Projekt.

5 Wohnberatung

Ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist das Ziel der KSG-Wohnberatung. Dabei geht es wortwörtlich darum, Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, die den Wohnkomfort in zunehmendem Alter einschränken, wie etwa eine zu hohe Bade- oder Duschanne oder nicht rollatorgeeignete Türen. Hier berät die KSG-Wohnberatung zu Möglichkeiten des Umbaus.



2

3

4

5

Kurz & gut



Baustart in Empelde

Im zweiten Bauabschnitt haben die Bauarbeiten begonnen. In der Löwenberger Straße entstehen zwei KSG-Häuser mit 33 Wohnungen, einer Wohngruppe und Räumen für eine Sozialstation.



Auf der Zielgeraden

In Kronsrode, in Kronsberg-Süd, schreitet der zweite Bauabschnitt an der Kattenbrookstrift mit großen Schritten voran. Hier entstehen 128 Mietwohnungen in diversen Größen und 12 Townhouses mit Terrassen, Dachterrassen und Gärten zum Verkauf. Der Innenausbau läuft bereits auf Hochtouren, einige Wohnungen sind schon fertiggestellt, in den Townhouses wird derzeit das Parkett gelegt. Die Übergabe des Wohnkomplexes vom Generalunternehmer an die KSG Hannover ist für das Frühjahr 2025 geplant.



Grundsteinlegung

Im Rahmen der Rundfahrt des KSG-Aufsichtsrates konnte am 13. September auf der Baustelle in Empelde eine symbolische Grundsteinlegung gefeiert werden. Alle Beteiligten wünschten dem Bau ein gutes Gelingen.

Gewonnen!

Je eine MuseumsCard aus dem Gewinnspiel der Dialog Nummer 102 haben gewonnen:

- Dr. Michaela Hellwig
- Nicole Orlik
- Jennifer Schwerthelm



Willkommen im Team

Seit dem 1. August verstärken Rojin Kezer (1) und Leonard Vollenweider (2) als neue Auszubildende das Team der KSG. Wir wünschen den beiden angehenden Immobilienkaufleuten viel Erfolg und sagen: Schön, dass ihr dabei seid.



Ausbildungsmesse

Auf der Langen Nacht der Berufe zeigten sich die KSG und ihre Azubis von ihrer besten Seite. Das Ziel: Junge Menschen für eine Ausbildung in der Wohnungswirtschaft zu begeistern. Das Interesse daran war groß.

Runder Geburtstag

Am 7. Oktober gab es einen runden Geburtstag zu feiern: Der Quartierstreff Wiesenau wurde 10 Jahre alt. Zahlreiche Gäste beehrten den Quartierstreff mit ihrem Besuch, um das große Ereignis zu würdigen. Mit einem bunten und fröhlichen Fest bedankten sich der win e.V. und die KSG Hannover bei allen, die in den letzten 120 Monaten als ehrenamtlich Aktive, Besucherinnen und Besucher, Freundinnen und Freunde, Netzwerkpartner, Institutionen und kommunale Einrichtungen gemeinsam die Erfolgsgeschichte des Quartierstreffs und der Gemeinwesenarbeit in Wiesenau geschrieben haben. Quartiersmanagerin Anette Körner freute sich über die vielen Gäste und die tolle Atmosphäre.



Entdeckerfest

Am 8. September fand im Rahmen des 37. Entdeckerfestes auch das Entdeckerfest auf dem Opernplatz statt. Auch die KSG Hannover war mit dabei und präsentierte sich mit einem Stand den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.

Alles Gute!



Laternenumzug

Unbedingt vormerken: Am 13.12. startet um 17 Uhr am Kirchplatz der Emmausgemeinde, Sonnenweg 17 der erste Laternenumzug in Wiesenau. Abschluss: Um 18 Uhr auf dem Quartiersplatz in Wiesenau. Dort gibt es Bratäpfel und Familienpunsch. Sie sind recht herzlich eingeladen.



Neu im Team

Seit dem 1. August leitet Jessica Schecker das Projekt „Miteinander gesund leben – Aufsuchende Gesundheitsförderung für ältere Menschen in Wiesenau“. Das auf vier Jahre angelegte Modellprojekt wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen gefördert. Ziel ist es, ausgewählte Haushalte zu vernetzen und Nachbarschaftshilfe im Rahmen von Helfernetzwerken an den Start zu bringen. Gemeinschaft hält eben gesund.



Picknick

Das Quartier mal aus einer anderen Perspektive erleben; win e.V. hatte Nachbarinnen und Nachbarn zum gemeinsamen Picknick in den LBS-Park eingeladen. Bei schönstem Spätsommerwetter ließen sich zahlreiche Picknicker und Picknickerinnen die mitgebrachten Leckereien schmecken.



NEU!

Quartierstreff in Kronsberg-Süd

Am 28. November öffnet der neue Quartierstreff in Kronsberg-Süd seine Türen für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels. Die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten werden win e.V., dem Nachbarschaftsverein der KSG, von Gundlach Bau und Immobilien zur Verfügung gestellt und vom Verein angemietet. Der Mietvertrag wurde offiziell im September unterzeichnet. „Wir freuen uns auf den Quartierstreff, der einen perfekten Rahmen für unsere Quartiersarbeit bieten wird“, so Franziska Börgmann, Quartiersmanagerin in Kronsberg-Süd.

Neu in Empelde

Seit August gehört Lotte Hüper als Praktikantin zum Team im Quartierstreff Empelde. In Vorbereitung auf die Fachhochschulreife wird sie den win e.V. ein Jahr lang unterstützen und dabei auch in Wiesenau und Kronsberg-Süd hospitieren. Herzlich willkommen!



Meise, Fink oder Spatz?

Kaum zu glauben, aber um Vögel zu beobachten, ist der Winter eigentlich die beste Jahreszeit. Wenn die Bäume kahl werden, kann man sehr gut sehen, wer sich da so in den Baumkronen herumtreibt. Eine tolle Gelegenheit also, bei der nächsten Vogelzählung des NABU mitzumachen. Wie das genau geht und was du sonst noch zur Vogelbestimmung wissen solltest, findest du hier: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte

Mitraten und gewinnen!

Für das diesmalige Gewinnspiel suchen wir einen Begriff, der zum Thema „Engagement“ passt. Die Buchstaben dafür sind in dieser Ausgabe zu finden. In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben sie das Lösungswort.



Teilen Sie Ihr Glück:
Wir spenden 3 x 50 Euro
im Gewinnernamen an das
„Bollerwagen Cafe“

Sprechen Sie mit uns!

Wie gefällt Ihnen unsere Mieterzeitschrift, die „Dialog“? Welche Artikel, Berichte, Tipps und Informationen interessieren Sie besonders, oder was lesen Sie nicht so gern? Sie können mit der Dialog in den Dialog treten, wenn Sie möchten!

Teilen Sie uns mit, ob es ein Thema gibt, über das Sie mehr erfahren möchten. Oder gibt es eine nette Nachbarin oder einen netten Nachbarn, die oder der es Ihrer Meinung nach verdient hat, mal in der „Dialog“ zu erscheinen? Zum Beispiel Menschen aus der KSG-Mieterschaft, die ein besonderes Hobby haben oder sich für das Quartier und die Menschen, die dort leben, besonders engagieren?

Wir sind immer auf der Suche nach interessanten Interviewpartnern und spannenden Geschichten aus den KSG-Quartieren, die für unsere Leserinnen und Leser interessant sein könnten. Erreichen können Sie uns per E-Mail oder per Post:

KSG Hannover GmbH
Redaktion Dialog
Hildesheimer Straße 114
30173 Hannover
E-Mail dialog@ksg-hannover.de
www.ksg-hannover.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

1 In welchem Stadtteil eröffnet der neue Quartierstreff?
Gesucht wird der letzte Buchstabe des ersten Namensteils.

2 In welchem Stadtteil ist Lotte Hüper Praktikantin?
Gesucht wird der erste Buchstabe.

3 Wie heißt der Brillensammler mit Nachnamen?
Gesucht wird der erste Buchstabe.

4 Wie heißt das Amt, das man freiwillig übernimmt?
Gesucht wird der erste Buchstabe.

5 Wo kann man sich in Algermissen engagieren? Gesucht wird der erste Buchstabe des Unternehmensnamens.



Lösungswort: _ _ _ _ _

Lösungswort bitte per E-Mail an: dialog@ksg-hannover.de. Bitte die Adresse für Rücksendungen nicht vergessen. Oder schreiben Sie eine Postkarte an: KSG Hannover GmbH, Redaktion Dialog, Hildesheimer Straße 114, 30173 Hannover. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2025. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3 x 1 Spende an das „Bollerwagen Cafe“

Es gilt das Datum des Poststempels bzw. E-Mail-Eingangs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der KSG dürfen nicht teilnehmen. Die Datenschutzhinweise zur Teilnahme am Gewinnspiel finden Sie hier: www.ksg-hannover.de/kundenservice/downloads/